

Deka SmartDigital

Informations- & Datenkompetenz

Integration und Automatisierung im Wertschöpfungsprozess

.Deka

Informations- & Datenkompetenz

Integration und Automatisierung im Wertschöpfungsprozess

Hier erfahren Sie, wie Daten in die täglichen Abläufe integriert und Prozesse automatisiert werden können.

Data Literacy hört nicht bei einzelnen Analysen auf – Ziel ist es, einen datengetriebenen Workflow zu etablieren, in dem Daten kontinuierlich genutzt werden.

Integration bedeutet, dass Daten nahtlos in den Wertschöpfungsprozess eines Unternehmens einfließen, und Automatisierung heißt, wiederkehrende datengebundene Aufgaben maschinell ablaufen zu lassen, um Effizienz und Qualität zu steigern.

1. Datenintegration

Darunter versteht man, Daten aus verschiedenen Quellen zusammenzuführen und in Gesamtprozesse einzubetten. In der Praxis heißt das z.B.: Systeme verknüpfen, damit Informationen nicht isoliert bleiben (Stichwort Datensilos auflösen).

Beispiel: Dies könnte bedeuten, dass Kundendaten aus unterschiedlichen Abteilungen (Beratung, Online-Banking, Depot) in einer gemeinsamen Sicht zusammenlaufen. So erhalten Entscheider ein vollständigeres Bild und müssen nicht mühsam Daten manuell zusammensuchen. Gute Integration stellt sicher, dass alle Beteiligten mit denselben Zahlen arbeiten (Single Source of Truth).

2. Prozessautomatisierung

Wiederkehrende Abläufe, die Daten betreffen, lassen sich oft automatisieren.

Beispiel: Anstatt jeden Monatsanfang manuell Daten aus verschiedenen Systemen zu ziehen und einen Report zu bauen, kann ein automatisierter Workflow dies über Nacht erledigen und der Report liegt morgens bereit. Technologien wie Skripte, Makros, RPA (Robotic Process Automation) oder integrierte Business-Intelligence-Tools ermöglichen es, Datenerfassung, -aufbereitung und -verteilung zu beschleunigen.

→ Für die Mitarbeitenden bedeutet das: weniger Routinearbeit, mehr Zeit für die Interpretation und Nutzung der Ergebnisse.

Deka SmartDigital

Informations- & Datenkompetenz

Integration und Automatisierung im Wertschöpfungsprozess

.Deka

Kontinuierliche Aktualisierung

Durch Integration und Automatisierung können Daten in Echtzeit oder regelmäßigen Zyklen bereitgestellt werden. Entscheidungen werden besser, wenn sie auf aktuellen Daten basieren. Beispielsweise ein Dashboard, das sich automatisch jede Stunde aktualisiert, damit das Controlling stets den aktuellen Stand sieht. Allerdings muss man bei Automatisierung sicherstellen, dass die zugrundeliegenden Prozesse robust sind und Fehler abgefangen werden (sonst wird evtl. automatisiert falsches verbreitet).

Skalierbarkeit und Effizienz

Automatisierung zahlt sich besonders aus, wenn Datenvolumen und Frequenz hoch sind. Was man einmal manuell für ein paar Datenpunkte schafft, ist bei Millionen von Datensätzen nicht mehr handhabbar. Durch automatisierte Datenpipelines skaliert man Analysen und Berichte auf große Datenmengen.

Zudem werden Fehler reduziert: Menschen machen bei monotonen Aufgaben leichter Fehler, wohingegen ein gut eingerichteter automatisierter Prozess konsistent arbeitet.

Rolle des Menschen

Trotz Automatisierung bleibt die menschliche Kontrolle wichtig. Data Literacy bedeutet auch zu verstehen, wann man eingreifen muss. Die besten automatisierten Systeme taugen nichts, wenn niemand die Ergebnisse prüft oder bei Unplausibilitäten nachhakt. Die Verantwortung, auf Basis der Daten zu handeln, liegt weiterhin beim Menschen – die Technik liefert Unterstützung.

Übung I Reflexion:

Sehen Sie in Ihrem Arbeitsumfeld Prozesse, die durch bessere Datenintegration oder Automation verbessert werden könnten? Denken Sie an eine Routineaufgabe mit Daten, die viel Zeit kostet – lässt sie sich automatisieren? Oder Daten, die in zwei Teams manuell abgeglichen werden – wäre eine gemeinsame Datenbasis möglich